



Sport

Dekorativer Jumper in bunter Streifenanordnung

strickt das kleine Fabrikmädchen, wenn die Sonne gerade scheint, während ihrer Mittagszeit auf einer Bank im Freien und die Angestellte, die im langsamen Vorortzug den heimatlichen Penaten zustrebt, breitet plötzlich auf ihrem Schoß eine weiße Serviette aus, die ein farbiges Wollknäuel und lange geschickte Nadeln enthält, wie sie die japanischen Zauberer für ihre uns stets in Erstaunen setzenden Kunststücke gebrauchen.

Ob im Stricken Tugend und Weisheit liegen, möge dahingestellt bleiben — jedenfalls zwingt es manche Frauen, deren Schwatzhaftigkeit unerträglich wurde, zum Stillschweigen. Außerdem ist es Vorwand zu hübschen Gesten. Ein Ehemann, der seine Gattin stricken sieht, bildet sich sofort ein, sie habe sich in eine Hausfrau verwandelt und entdeckt unverzüglich eine Menge hausfraulicher Talente an ihr . . . Schon möglich, daß Stricken nützlicher ist als Rauchen . . . Dann kaufen Sie schnell Chiné-Wolle, gnädige Frau, und schätzen Sie sie mit Augen und Fingerspitzen ab:

„Nicht wahr, zehn Knäuel genügen für einen Pullover?“

Welche Farben in diesem Winter besonders getragen werden? Zunächst einmal nur zarte Töne, mattblau, rosa, beige . . . Dann bordeauxrot und dunkelgrün, ein vernünftiges Alte-Dame-Grün! Sagen Sie nicht, daß das nicht hübsch